

toom Natursteine: Natürlich fair hergestellt.

Transparenz entlang der gesamten Lieferkette



toom 
Respekt, wer's selber macht.

Den Steinen auf der Spur:

Woher kommen die toom Natursteine?

Pflastersteine, Treppen, Fensterbänke, Grabsteine, Mauern, Küchenplatten – mit Natursteinprodukten kommen wir tagtäglich in Berührung. Und doch wissen wir oftmals nicht, woher die Produkte eigentlich stammen. Der größte Teil der Natursteine wird hauptsächlich in Indien, China und Europa produziert. Auch toom bezieht rund 89 Prozent seiner Natursteine aus China.

Regelmäßig stehen die Produktionsbedingungen in der Textilindustrie am Medienpranger und erlangen dadurch viel Aufmerksamkeit. Doch nicht nur Shirts und Hosen werden teils unter widrigsten Umständen hergestellt. Auch bei Natursteinen fehlt oft die nötige Transparenz in der Lieferkette, um negative Aspekte bei der Produktion und Weiterverarbeitung ausschließen zu können.

Als Unternehmen, das sich auf den respektvollen Umgang mit Mensch und Umwelt fokussiert, stellt für uns diese Warengruppe und die Sicherstellung der Herkunft der Steine, der ausreichende Arbeitsschutz und die Einhaltung von Menschenrechten eine wichtige Aufgabe in Abbau und Produktion dar. Bereits 2014 veröffentlichte toom Baumarkt eine Leitlinie für Naturstein-erzeugnisse, die Anforderungen an die gesamte Lieferkette – vom Großhandel über die Steinverarbeitung bis zu den Steinbrüchen – beinhaltet.

Wie genau toom eine faire Natursteinproduktion unterstützt, sehen Sie auf den folgenden Seiten und auf toom.de/natursteine.



Viele Natursteine wie Granit, Basalt, Sand- oder Kalkstein werden unter anderem zum Pflastern verwendet. Doch woher stammen diese Natursteine eigentlich?



Besonders in China und Indien gibt es große Natursteinvorkommen. Sie stellen die wichtigste Bezugsquelle für die Gewinnung von Natursteinen dar. Auch toom bezieht einen Großteil seiner Ware aus diesen Ländern.



Die Natursteine werden in Steinbrüchen gewonnen und anschließend zum Beispiel zu Pflastersteinen weiterverarbeitet. Um das harte Gestein zu lösen, werden schwere Maschinen verwendet.



In einigen Produktionsstätten gibt es beim Steinabbau Probleme: Die Arbeiter bekommen sehr wenig Geld und arbeiten meist unter schlechten Bedingungen. Obwohl es im Steinbruch und bei der Steinverarbeitung laut und gefährlich ist, tragen Arbeiter oft keinen Helm, Gehör- oder Atemschutz. Teilweise müssen sogar Kinder die schwere Arbeit im Steinbruch erledigen.

toom möchte sicherstellen, dass seine angebotenen Steinprodukte nicht unter solchen Bedingungen hergestellt werden und hat daher einen Prozess zur Überprüfung der gesamten Lieferkette bis in den Steinbruch entwickelt.



Mithilfe externer Experten ist eine Natursteinleitlinie entstanden. Regelmäßige Kontrollen in den Produktionsstätten sollen gewährleisten, dass keine Kinder in den Steinbrüchen und Werken beschäftigt werden. toom will zudem die Arbeitsbedingungen für Erwachsene verbessern und darüber hinaus auch die Umwelt schützen.



Die Organisation XertifiX prüft regelmäßig, ob die Vorgaben eingehalten und umgesetzt werden. Erst dann erhalten die Natursteine das sogenannte XertifiX PLUS Label.



Mit dem XertifiX PLUS Label werden nur Produkte gekennzeichnet, bei denen geprüft wurde, dass keine Kinder in den Steinbrüchen und Produktionsbetrieben arbeiten und die Gesundheit, der Schutz der Mitarbeiter sowie die Zahlung fairer Löhne beachtet werden. Darüber hinaus sind die toom Natursteine mit dem PRO PLANET-Label ausgezeichnet.

toom Baumarkt GmbH
Humboldtstraße 140-144
51149 Köln
toom.de